

MITTEILUNGEN

des

BADISCHEN BOTANISCHEN VEREINS.

N^o 210 & 211. Erscheinen in zwanglosen Nummern. 1906.

Inhalt: Gross, L., Zur Flora des Badischen Kreises Konstanz. — Kassenbericht 1905.

Zur Flora des Badischen Kreises Konstanz.

Von L. Gross (Würzburg).

Indem ich einen Erholungsurlaub teilweise (12. Mai bis 22. Juni 1905) in **Bodman** am Überlinger See verbrachte, hatte ich Gelegenheit die reiche Flora jener Gegend einigermaßen kennen zu lernen. Freilich musste ich ärztlichem Rate folgend auf grössere Touren völlig verzichten, und die kleineren, die sich bei Bodman unternehmen lassen, sind gerade nicht sehr zahlreich, da einerseits der See, andererseits fast endlose Stacheldrähte, welche das gräfliche Jagdwild am Ausreissen hindern sollen, nur eine geringe Auswahl gestatten. So ging ich denn immer wieder die nämlichen Wege: entweder am Friedhof vorüber ins pflanzenreiche Gütletal oder auf die mehr oder weniger feuchten Wiesen am Ende des Sees, dann wieder wurden die bequemen Wege am Frauenberg begangen oder die Ruine Bodman besucht. Ein einziges Mal kam ich auch durch die interessante Marienschlucht zur Ruine Kargeck, zweimal nach der sogenannten Bodenburg im Walde oberhalb Bodman, wo — lucus a non lucendo! — von einer Burg nichts wahrnehmbar, und einmal untersuchte ich die Flora am Berghang (Spittelsberg) zwischen Espasingen und Ludwigshafen. Auch wollte ich mir's nicht entgehen lassen das von Jack in seiner gediegenen „Flora des Badischen Kreises Konstanz“ so häufig erwähnte Wollmatinger Ried durch eigene Anschauung kennen zu lernen, kehrte aber freilich von dort etwas unbefriedigt nach Bodman zurück, da die geringe Ausbeute nicht im richtigen Verhältnis stand zu den Strapazen des überaus heissen Tages. Ich wusste damals allerdings auch noch nicht, dass ich ein für Baden neues Hieracium in zahlreichen Exemplaren in der Sammelmappe hatte.

Im Hinblick auf die kleine Zahl der von mir besuchten Lokalitäten und insbesondere auch im Hinblick auf die Tatsache,

dass die Bodmaner Landschaft schon vorher von einer Reihe namhafter Botaniker durchforstet war, dürfte man es vielleicht für ganz überflüssig halten, dass ich meine Beobachtungen veröffentliche. Aber einerseits sind unter meinen Funden einige, die nicht nur für den Bereich des von Jack behandelten Gebietes, sondern zumteil sogar für das grosse Gebiet des Grossherzogtums Baden neu sind, andererseits möchte ich meine Mitteilungen auch als eine Ergänzung der Jackschen Flora angesehen wissen. Gerade weil Jack in seiner Flora den Namen Bodman so oft nennt, könnte die Ansicht entstehen, dass eine von Jack für Bodman nicht erwähnte Pflanze dort fehle.

In der Reihenfolge der Aufzählung und in der Nomenklatur habe ich mich möglichst an Jack angelehnt. Standorte, die schon Jack kannte, nahm ich in mein Verzeichnis nicht mehr auf, ausser vielleicht, wenn es mir nicht möglich war, einen Jackschen Standort mit dem meinigen zu identifizieren, oder mit Absicht bei einigen pflanzengeographisch bemerkenswerten Arten, für die Jack nur einen Gewährsmann nennt. Der Hauptsache nach enthält also das folgende Verzeichnis durchaus nicht alle Species, die ich bei Bodman sah, sondern nur solche Pflanzen, die andere Botaniker dort nicht sahen.

Bei der Bearbeitung einiger schwierigen Gattungen erfreute ich mich der Hilfe der Herren Hackel (*Festuca* u. *Poa*), Kneucker und Kükenthal (*Carex* zumteil), Schatz (*Salix*) und Zahn (*Hieracium*). Sämtlichen Herren sage ich auch an dieser Stelle ergebensten Dank. Bei Jack nicht erwähnte Formen sind im folgenden Verzeichnis durch den Druck besonders hervorgehoben.

Cystopteris fragilis Bernh. **B. pinnatipartita b. cynapiifolia** Aschers. u. Gräbn. Syn. Wald bei Bodman gegen die Bodenburg.

Equisetum Telmateja Ehrh. Gütlethal bei Bodman.

— *limosum* L. In einem kleinen Weiher am Ende des Sees nächst Bodman.

Alopecurus pratensis L. An mehreren Stellen zwischen Bodman u. Ludwigshafen, Gräben b. Mooshof zwischen Bodman u. Wahlwies.

— *agrestis* L. var. **versicolor** Bias. Im Getreide bei Bodman gegen den Friedhof zu und bei Ludwigshafen auf Äckern.

Calamagrostis arundinacea Roth. Gesellig i. Buchenwald d. Frauenbergs.

Aira rhenana Greml. (*Deschampsia litoralis* Reut. var. *Rhenana* (Greml.) monst. vivipara. Am Seeufer nächst Bodman neben dem Weg zur Marienschlucht und zwar nur in der monströsen Form.

Poa nemoralis L. Sehr häufig in allen Buchenwäldern bei Bodman, zumeist in der zarten Schattenform **f. tenella** Reichb., die man

nach Hackel (in litt.) nicht als Varietät bezeichnen sollte.
var. firmula Gaud., z. B. neben dem Waldweg Bodman-Bodenburg.
Poa serotina Ehrh. (Poa fertilis Host). Sehr häufig mit *Phragmites communis Trin.* am Seeufer bei Bodman.

Glyceria plicata Fr. Jack führt diese Art, die schon allein durch die stumpfe Deckspelze scharf genug charakterisiert wäre, für sein Gebiet nicht auf, da er sie wahrscheinlich von *Glyceria fluitans* R. Br. nicht trennte. Während *G. plicata* bei Bodman recht häufig ist, habe ich dort an keiner einzigen Stelle *G. fluitans* entdecken können. Ich muss also behaupten, dass letztere bei Bodman zum mindesten sehr selten ist. (Das umgekehrte Verhältnis traf ich etwas später bei Gutach im Schwarzwald an, wo *G. plicata* seltener ist.)

Festuca ovina L. var. vulgaris Koch subv. genuina Hackel u. subv. hispidula Hackel. Frauenberg bei Bodman. Da die jüngeren, noch grünen Blätter seitlich je eine ziemlich tiefe Furche haben, glaubte ich *Festuca sulcata* Hack. gefunden zu haben, bis mich Hackel eines Besseren belehrte: „Die Verwechslung mit *var. sulcata* erklärt sich leicht dadurch, dass die vorliegende Pflanze an den jüngeren Blättern den Sklerenchymring unterbrochen zeigt, was oft vorkommt; vergleichen Sie dagegen ältere, schon gelbliche Blätter, so werden Sie die zylindrische Form ohne Seitenfurche leicht wahrnehmen!“

— *ovina L. var. vulgaris Koch. subv. firmula Hackel.* Wollmatinger Ried. — Ascherson und Gräbner (Syn. II. 468) halten f. *Lemani* Bast. und diese Hackelsche Unterart für identisch, da aber Hackel, wie er mir mitteilt, keine authentischen Exemplare der *F. Lemani* sah, hält er die Identifikation der beiden fraglichen Formen nicht für ganz sicher. Die Bemerkung Hackels (Monogr. Festuc. europ. p. 87), dass das Indument der Ährchen bei seiner *subv. firmula* sehr variabel sei, trifft in weitestem Umfang auch für meine Exemplare vom Wollmatinger Ried zu. Hackel gab den kahlen und den mehr oder weniger behaarten Formen keine besonderen Namen. Aber man entschliesst sich doch nur schwer, dieselben auf den nämlichen Herbarbogen zu legen und es dürfte sich deshalb empfehlen, neben einer **forma glabriuscula** eine **forma hispidior** zu unterscheiden. Zur f. *glabriuscula* wären dann alle Individuen zu stellen, die kahle oder fast kahle Deckspelzen haben, während die stärker behaarten Pflanzen als f. *hispidior* zu bezeichnen wären.

— *heterophylla Lam.* Wald auf dem Frauenberg b. Bodman.

— **amethystina L.** Mit der vorigen Art und mit *Festuca ovina L. var. vulgaris Koch* auf dem Frauenberg bei Bodman. **Neu für Baden.**

Das Vorkommen dieser schönen Art in Oberbaden kann nicht besonders überraschen, da dieselbe für die benachbarte Schweiz und für Oberbayern längst bekannt ist. Ja es ist gar nicht unwahrscheinlich, dass sie auch noch anderwärts im südlichen Baden gefunden werden kann. Habituell gleicht die ziemlich kräftige Pflanze einigermaßen der *F. heterophylla* Lam., mit der sie auch in dem Merkmal des behaarten Fruchtknotens übereinstimmt; während aber die Deckspelzen der *F. heterophylla* begrannt sind, fehlen der *F. amethystina* die Grannen, eine Eigenschaft, der sie auch den Namen *inarmata* resp. *mutica* verdankt.

Festuca arundinacea Schreb. In Wiesengräben bei Bodman ziemlich häufig, ferner um den Mooshof zwischen Bodman und Wahlwies, und beim Schlösschen Wörth am Rheinfall (Schweiz).

— *elatior* L. $\times$ *Lolium perenne* L. Häufig mit den Eltern auf einem feuchten Wiesenweg am Ende des Überlinger Sees nächst Bodman in den beiden Formen *f. superloliacea* Hack. u. *superpratensis* Hack.

Bromus mollis L. var. *leptostachys* Pers. (var. *glabratus* Döll).

Wiese am Fusse des Frauenbergs, nasse Wiesen beim Mooshof nächst Bodman. Diese Varietät wird weder in der Jackschen Flora noch in der Seubert-Kleinschen „Exkursionsflora für das Grossherzogtum Baden“ erwähnt, während sie Döll in seiner „Flora des Grossherzogtums Baden“ (I. 140) als „ziemlich selten“ bezeichnet, ohne jedoch einen Standort speziell anzuführen. Jack gibt dagegen für sein Gebiet den *Br. racemosus* L. an, den ich selbst dort vergeblich suchte. Es ist nicht gerade ausgeschlossen, dass hier eine Verwechslung vorliegt, denn mit den landläufigen Floren muss man den *Br. leptostachys* als *Br. racemosus* bestimmen, da die Mehrzahl derselben, wie ich bereits einmal an anderer Stelle mitteilte (Allg. bot. Zeitschr. Jhrg. 1903 p. 32), den *Br. racemosus* falsch beschreiben, indem sie ihm Deckspelzen zusprechen, die länger sind als die Vorspelzen, während in Wirklichkeit Deckspelzen und Vorspelzen von gleicher Länge sind. Da *Bromus mollis* L. nebst der Varietät *leptostachys* längere Deckspelzen als Vorspelzen hat, so tritt eine Verwechslung dieser kahlen Varietät mit *B. racemosus* um so sicherer ein, als zumal auf nassen Wiesen die Varietät habituell dem echten *B. racemosus* ohnedies zum Verwechseln gleicht. Nach meinen bisherigen Beobachtungen ist in Süddeutschland *B. racemosus* L. durchaus nicht so verbreitet, als in den einschlägigen Lokalflorenwerken angegeben wird; so z. B. fand ich ihn in den letzten 3 Jahren trotz fleissigen Suchens nirgends in Unterfranken, im nördlichen Baden und am Bodensee, während sich mir *B.*

leptostachys ziemlich oft zeigte. Selbstverständlich will ich nicht behaupten, dass *B. racemosus* den genannten Gebieten völlig fehle.

Bromus commutatus Schrad. Ziemlich zahlreich neben dem Feldweg, der vom Dorf Bodman zum Frauenberg führt, dann auf Ackern hinter dem Friedhof Bodman, öfter um Ludwigshafen, ferner an der Strassenböschung bei Neuhausen am Rhein (Schweiz). — Diese Pflanze teilt hinsichtlich häufiger Verwechslung das Schicksal mit *B. racemosus*; sie gilt als die seltene von beiden. Aber nach meiner eigenen Erfahrung ist *B. commutatus* bei uns häufiger als *B. racemosus*. Um Würzburg z. B. ist *B. commutatus* durchaus keine Seltenheit und das nämliche muss ich von Bodman behaupten. Eine treffliche Habitussschilderung desselben gibt Koch im I. Band von Deutschlands Flora von Mertens u. Koch, die wenigstens mir selber die besten Dienste leistete. Nirgends finde ich erwähnt, dass die oberste Blattspreite auffallend lang und ziemlich steil aufwärts gerichtet ist.

— *inermis* Leyss. var. *aristatus* Schur. Mit dem vorigen an der Strassenböschung bei Neuhausen (Schweiz).

Triticum caninum Schreb. Gebüsch auf dem rechten Rheinufer unterhalb Neuhausen (Schweiz).

Lolium remotum Schrk. Flachsfeld bei Bodman.

Scirpus compressus Pers. In Phragmitesbeständen am Seeufer bei Bodman mit *Carex disticha* Huds.

Carex Davalliana Sm. Verbreitet bei Bodman, z. B. auf moorigen Wiesen am Fusse des Frauenbergs hinter dem Schloss, im Gütletal, beim Mooshof und gegen Espasingen. An allen genannten Standorten findet sich auch var. *Sieberiana* (Opitz). Nach der Synopsis von Ascherson u. Gräbner (II. 2 p. 10) gehören zu dieser Varietät nur Pflanzen, die „am Grunde“ der männlichen Ährchen einzelne bis mehrere weibliche Blüten haben. Es dürfte sich aber empfehlen, alle Pflanzen mit zweigeschlechtigen Ähren hierherzuziehen, wie z. B. Kneucker verfährt (Seubert-Klein Flora 6. Aufl.). Wer es für nötig hält, kann dann noch die Formen *hypogyna* und *mesogyna* (eventuell *acrogyna*) unterscheiden, da es wohl erlaubt ist, diese Namen aus der Heterostachyae-Abteilung auch auf Pflanzen der Monostachyae-Gruppe zu übertragen. Die Formen *hypogyna* u. *mesogyna* kommen bei Bodman häufig mit dem Typus vor, und wie mir schien, die letztere noch etwas häufiger als f. *hypogyna*.

— *pulicaris* L. Auf Moorzweiden zwischen Bodman u. d. Mooshof.

— *brizoides* L. Im Wald neben dem Weg zur Marienschlucht mehrfach gesellig, im Wald bei der Bodenbürg gegen Bodwald.

Carex vulpina L. var. *nemorosa* Rebert. Graben zwischen Bodman und Mooshof.

- **contigua Hoppe** (spec. bona sec. Kükenthal in litt.¹) Weg am Waldsaum im Gütletal, Waldweg nächst der Bodenburg. (Bei Jack wohl sub *C. muricata*).
- **echinata Murr. = C. Pairaei F. Schultz.** Weg am Waldsaum im Gütletal, Waldweg nächst der Bodenburg, Frauenbergwald.
- **divulsa Good.** Spärlich im Buchenwald westlich vom Gütletal, Bodenburgwald.
- **paniculata Willd.** Bächlein in der Nähe des Waldes neben der Landstrasse zwischen Bodman und Liggeringen.
- **remota L.** Bei Bodman sehr verbreitet (häufig mit *C. pendula*).
- **remota L. × divulsa Good. = C. Emmae mh. nov. hybr.** Waldweg nächst der Bodenburg. — Kükenthal und ich waren zunächst der übereinstimmenden Ansicht, dass *C. remota* L. × *contigua* Hoppe vorliege, also ein Bastard, der bereits von Kneucker² für Baden nachgewiesen wurde und nur infolge eines Versehens in der neuesten Auflage der Seubert-Kleinschen Exkursionsflora fehlt. Nachdem ich nun neuerdings an Kükenthal ein besser entwickeltes Herbarexemplar gesandt hatte, als das ihm direkt von Bodman zugeschickte war, schrieb er mir: „Das schöne Exemplar von *C. remota* × *contigua* von Bodman hat mich auf den Gedanken gebracht, es möchte anstatt *C. contigua* eher *C. divulsa* als 2. parens beteiligt sein. Hiefür spricht die grosse Schlankheit des Halms und die Kleinheit der Ährchen. Entsinnen Sie sich noch, welche Arten dort mit *C. remota* wuchsen?“ Ich entsinne mich nun nicht nur, dass *C. divulsa* ganz in der Nähe des Bastard-Standortes wuchs, sondern ich besitze sogar von dort ein Belegexemplar. Dazu kommt, dass ich mehrere Wochen vor Empfang des Kükenthalschen Briefes in einem Schreiben an Kneucker meine Verwunderung darüber ausgesprochen hatte, dass ein so zierlich gebauter Bastard, wie meine vermeintliche *C. remota* × *contigua* nach Ascherson und Gräbner Synopsis und anderen Autoren mit dem robusteren Bastard *C. remota* × *vulpina* verwechselbar sein solle. Auch dieses Bedenken ist nun beseitigt, da ich nach nochmaliger Prüfung meines Materials der Kükenthalschen Deutung aus voller Überzeugung beitrete. Ich glaube die Pflanze als neue Hybride bezeichnen zu dürfen,

¹ Vergl. auch Vollmann, Franz, Der Formenkreis der *Carex muricata* und seine Verbreitung in Bayern. Sep.-Abdr. aus Denkschriften d. kgl. bot. Ges. Regensburg II. Bd. 1903, p. 20 ff.

² Conf. diese ‚Mitteilungen‘, Jahrg. 1895 Nr. 133 u. 134 p. 300.

die ich aus Dankbarkeit für langjährige und unverdrossene Mithilfe in botanicis nach meiner Schwester benenne. Denn Focke führt zwar einen Bastard *C. virens* $\times$ *remota* an (Pflanzenmischlinge 405), unterscheidet ihn aber nicht von *C. muricata* $\times$ *remota* (nach Aschers. u. Gräbn. Syn. II. 2. 75), also ohne Charakterisierung. Zum andern ist auch durchaus nicht feststehend, dass sich die Lamarcksche *C. virens* mit *C. divulsa* Good. deckt. So meint z. B. Vollmann (a. a. O.): „dass er (nämlich Lamarck) das Wesen der *C. divulsa* Good. durchaus noch nicht erfasst hatte. Unter solchen Umständen, und nachdem nach Ferd. Winter-Flora 1870, S. 455 — das noch von Lamarck stammende Exemplar in so schlechten Zustande ist, dass sich aus ihm kein Schluss ziehen lässt, so halte ich es für das einzig Richtige, den Namen *C. virens* Lam. ein für allemal in seligem Frieden schlummern zu lassen!“

Zur Unterscheidung meines Bastards von den Eltern sind folgende Merkmale notwendig und hinreichend: Pflanze dichtrasig, am Grunde mit dunklem Faserschopf, habituell der *C. remota* L. ähnlich, aber die sehr schlanken Stengel (bis 80 cm hoch) steif aufrecht, die Blätter 25—30 cm überragend, Deckblatt des untersten Ährchens bald die Stengelspitze kaum erreichend, bald dieselbe wenig überragend, untere und mittlere Ährchen 6—9 mm lang, in der Regel verzweigt. — Ich glaube diesen wesentlichen Merkmalen keine unwesentlichen beifügen zu sollen, da nach meiner Ansicht gerade bei so kritischen Pflanzen ein Ballast von nichtssagenden Angaben eher verwirrend als klärend wirkt.

Carex alba Scop. In Menge neben senkrechten Molassefelsen am Wege zur Bodenburg.

- *ornithopoda* Willd. f. **major** Bornmüller. Wiesen am Waldsaum beim Friedhof Bodman, Wald bei der Bodenburg und bei Bodenwald, an beiden letzteren Standorten eine **subf. pallidior** mit bleichen Deckschuppen.
- *pilulifera* L. Bodenburg nebst **var. longibracteata** Lang.
- *tomentosa* L. Sehr verbreitet auf Wiesen bei Bodman, z. B. am Ufer des Sees, gegen den Mooshof und im Gütletal.
- *glauca* Scop. (*C. flacca* Schreb.). Die Vielgestaltigkeit dieser Art lässt sich auch bei Bodman gut beobachten. Von den dort vorkommenden Formen sei hier namhaft gemacht **f. aristolepis** Kükenth. (in litt.) **nov. forma**, weil diese mitunter zu Verwechslungen mit *C. cuspidata* Host Anlass gibt. Letztere ist nach frdl. Mitteilung Kükenthals eine mediterrane Rasse von *C. glauca* Scop., die sich vom Typus ausser

durch begrannnte Schuppen durch schlanke, aufrecht gestielte weibliche Ährchen, spitzere, elliptische, olivenfarbige, oft ganz kahle Schläuche unterscheidet. Die forma *aristolepis* dagegen hat ausser den begrannnten Schuppen kein Differenzmerkmal. — Ferner sei genannt **var. erythrostachys** Schur. Wiesen zwischen Bodman und Mooshof.

Carex gracilis Curt. (C. acuta L.) × stricta Good. = C. proluxa Fries.

Mit den Eltern auf den Seewiesen bei Bodman. **Neu für Baden.** Nach diesem sehr schwer zu erkennenden Mischling suchte ich viele Tage vergeblich, bis ich ihn beim letzten Seewiesenbesuch kurz vor meiner Abreise endlich fand, aber nur mit dem ominösen Fragezeichen versehen Kükenthal vorzulegen wagte, der sich dann zu meiner grossen Freude darüber äusserte: „Ist ganz sicher *C. gracilis* × *stricta*, fast intermediär.“ — Von meinen drei Exemplaren hat das eine einen kurzen, kräftigen Ausläufer, die andern nicht. Die Blattscheiden sind netzfaserig, die Deckblätter laubartig, und zwar überragt das unterste die männlichen Ährchen wie bei *C. gracilis*. Ich glaube, dass diese wenigen Merkmale genügen, um den Bastard an Standorten, an denen beide Eltern wachsen, mit Aussicht auf Erfolg zu suchen.

- *pendula* Huds. (*C. maxima* Scop.). Sehr verbreitet bei Bodman, öfter auch *lus. cladostachys* (β *ramulosa* Beck).
- *riparia* Curt. Häufig mit der vorigen Art in einem Graben am Waldsaum gegen Liggeringen, nebst **var. reticulosa** Torges (neu für Baden?)
- *rostrata* With. (*C. ampullacea* Good.) Wiesengraben bei Bodman gegen den Mooshof, Graben im Gütletal.
- *hirta* L. f. **major** Peterm. mit bis 90 cm hohen Halmen. Wiesengraben zwischen Bodman und Ludwigshafen.
- **flava** L. × **Oederi** Ehrh. = **C. Alsatica** Zahn. Wiesen zwischen Bodman und Ludwigshafen.
- *distans* L. Häufig auf den Moorwiesen des Gütletals und im Dreieck Bodman-Wahlwies-Espasingen.
- *Hornschuchiana* Hoppe. Häufig auf nassen Wiesen b. Bodman; **var. longibracteata** Neilr. Selten mit dem Typus.
- *Hornschuchiana* Hoppe × **Oederi** Ehrh. = **Appelliana** Zahn. Wiesen am See bei Bodman; auch **f. elatior** Kneucker.
- *Hornschuchiana* Hoppe × *lepidocarpa* Tausch = **C. Leutzii** Kneuck. Wiesenweg zwischen Bodman und Mooshof. Die Pflanze stimmt gut mit einer hierher gehörigen überein, die ich im Jahre 1904 bei Ochsenfurt in Bayern sammelte, ebenso mit Exemplaren von Gmain bei Reichenhall (leg. Vollmann). Ich hielt diese

Mitteilung für umso nötiger, als ich selber *C. lepidocarpa* bei Bodman nicht fand und auch Jack nur einen einzigen Standort, der von Bodman weit entfernt ist, angibt. Nach meiner Ansicht beweist übrigens das wirkliche (oder nur vermeintliche) Fehlen eines Elternteils nicht gar zu viel gegen die Bastardnatur einer Pflanze. Denn um bei meinem Fall zu bleiben, fehlt denn *C. lepidocarpa* in den Wiesen bei Bodman nun wirklich, weil ich sie nicht gefunden habe? Und sollte sie fehlen, wäre dann eine Samenverschleppung durch schmutzige Wagenräder oder Tierhufe, oder durch Auswerfen von aus weiterer Ferne stammenden Grassamen oder durch irgend eine andere Zufälligkeit a priori ausgeschlossen? Dass ein aus Kreuzung entstandener Samen verschleppt wird, dürfte bei der relativen Seltenheit solcher Samen freilich nur höchst selten vorkommen, aber an ein „Wunder“ grenzt eine solche Verschleppung immerhin noch nicht. — Am Bodmaner Standort fanden sich auch *lus. cladostachys* und *lus. subbasigyna*.

Carex silvatica Huds. *lus. mirabilis* Beck. Häufig im Gütletal.

Luzula angustifolia Garcke. (*Luzula albida* DC.) var. *rubella* Koch.

In den Buchenwäldern bei Bodman viel häufiger als der Typus.

— *multiflora* Lej. Frauenberg und Gütletal bei Bodman.

Allium ursinum L. Waldschlucht im Gütletal gesellig mit *Dentaria digitata*.

— *acutangulum* Schrad. Wiesen am See bei Bodman (Mitte Juni noch nicht blühend).

Lilium Martagon L. Bei Bodman verbreitet.

Iris Sibirica L. Sehr gesellig auf Wiesen zwischen Bodman und Ludwigshafen und auf Wiesen bei Wahlwies.

Orchis Rivini Gouan (*Orchis militaris* L. z. Teil). Häufig auf Wiesen im Gütletal.

— *ustulatus* L. Wiesen neben der Stockach (linkes Ufer) nicht weit von ihrer Mündung in den See.

— *latifolius* L. Wiesen im Gütletal.

— *incarnatus* L. Sumpfwiesen im Gütletal.

— *incarnatus* L. × *latifolius* L. Mit den beiden vorigen.

Platanthera montana Reichb. fl. Ruine Bodman. Diese Pflanze ist bei Bodman jedenfalls viel seltener als *Pl. bifolia* Rchb., die dort allenthalben vorkommt.

Cephalanthera rubra Rich. Frauenbergwald und Wald bei der Bodenburg, Spittelsberg bei Ludwigshafen.

— *grandiflora* Bab. Frauenberg bei Bodman, Spittelsberg bei Ludwigshafen.

- Epipactis latifolia* All. Spittelsberg bei Ludwigshafen.
- Neottia nidus avis* Rich. Frauenbergwald, Ruine Bodman, Wald zwischen Bodman und Marienschlucht.
- Cypripedium calceolus* L. Spärlich in der Waldschlucht im Gütletal.
- Potamogeton lucens* L. var. **nitens** Cham. In einem kleinen Weiher am Ende des Sees bei Bodman.
- Triglochin palustris* L. Sumpfwiesen zwischen Bodman u. Mooshof.
- Salix nigricans* Sm. Häufig im Gütletal und am Wege zur Marienschlucht, auch in der Form **S. elliptica** Sér.
- **nigricans** Sm. X **cinerea** L. Zwischen Weg und Wald nächst Bodman gegen die Marienschlucht mit den Eltern.
- Thesium montanum* Ehrh. Waldrand am Fusse des Frauenbergs.
- Alsine tenuifolia* Wahl. Spärlich im Getreide bei Ludwigshafen.
- Dianthus superbus* L. Spittelsberg bei Ludwigshafen.
- Thalictrum aquilegifolium* L. Am Seeufer bei Bodman gegen die Marienschlucht und in einem Bächlein zwischen Bodman und dem Mooshof.
- Ranunculus lingua* L. β **hirsutus** Wallr. Graben zwischen Bodman und Mooshof.
- **lanuginosus** L. Waldrand im Gütletal.
- Aquilegia vulgaris* L. β **atrata** Koch. Spittelsberg bei Ludwigshafen.
- Actaea spicata* L. Waldschlucht im Gütletal.
- Papaver rhoeas* L. f. **albiflora**. Selten im Getreide bei Bodman.
- Corydalis cava* Schweig. u. Korte. Waldschlucht im Gütletal.
- Nasturtium palustre* DC. Wiesengraben zwischen Bodman u. Mooshof.
- **silvestre** R.Br. Spärlich am Seeufer bei Bodman gegen die Marienschlucht.
- **amphibium** R.Br. Am Seeufer bei Bodman.
- Turritis glabra* L. Gebüsch und Waldrand im Gütletal, Frauenbergwald, Umgebung der Marienschlucht und der Ruine Kargeck.
- Arabis hirsuta* Scop. Gebüsch im Gütletal.
- Cardamine impatiens* L. Im Wald unterhalb der Ruine Bodman am Rande eines Hohlwegs.
- **amara** L. Im Bächlein der Marienschlucht.
- Dentaria digitata* Lam. Waldschlucht im Gütletal. Jack gibt bei Bodman zwei Standorte der Pflanze an, nämlich „bei Kargeck nächst der Marienschlucht“ wo auch ich dieselbe in Menge fruchtend antraf, und „zwischen Wahlwies und Bodman“. Letztere Angabe ist insofern ungenau, als sich zwischen Wahlwies und Bodman nur Felder und Wiesen befinden, auf denen Den-

taria natürlich nicht vorkommt. Der zweifelhafte Standort dürfte sich in der Nähe des meinigen befinden; dass er damit identisch ist, kann ich nicht annehmen; denn ich könnte mir kaum denken, dass ein Sammler im botanisch hochinteressanten Gütletal gewesen wäre, ohne die anderen Raritäten desselben zu entdecken. Es scheint mir vielmehr wahrscheinlich, dass *Dentaria* in der Mehrzahl der Waldschluchten bei Bodman, die aber zumteil abgesperrt sind, vorkommt.

Hesperis matronalis L. Verwildert in der Umgebung des Friedhofs nächst Bodman.

Erucastrum obtusangulum Reichenb. Seeufer zwischen Bodman und Ludwigshafen in der Nähe der kleinen Fischerhütte.

Camelina dentata Pers. Flachsacker bei Bodman.

Thlaspi perfoliatum L. Äcker bei Bodman an mehreren Stellen, aber fast immer nur in einzelnen Exemplaren.

Helianthemum chamaecistus Mill. β *hirsutum* Koch f. *lanceolatum* (Willk.). Waldrand zwischen Espasingen und Ludwigshafen.

Viola tricolor aut. non L. var. *vulgaris* Koch. Schutt beim Mooshof nächst Bodman.

Geranium silvaticum L. Hohlwegränder zwischen Ruine Bodman und Häusergruppe Bodenwald.

— *sanguineum* L. Waldrand hinter dem gräflichen Schloss bei Bodman.

— *pyrenaicum* L. Strassengraben bei Bodman, Holzlagerplatz bei Ludwigshafen.

Oxalis stricta L. Neben der Friedhofmauer bei Ludwigshafen.

Impatiens noli tangere L. Waldschlucht im Gütletal.

Acer pseudoplatanus L. Frauenbergwald, Wald b. Bodman, Gütletal.

Polygala amara L. a. *genuina* Koch. Auf Wiesen im Gütletal mit var. *Austriaca* Crantz. u. *P. comosa* Schk.

Euphorbia dulcis L. Häufig im Gütletal, besonders am westlichen Waldrand.

Mercurialis perennis L. f. *robusta* mh. nov. forma. Blätter über 10cm (bis 15cm!) lang und über 5cm breit; Samen ca. 4mm lang. — Wälder bei Bodman und zwar auch auf schlechterem Boden ausschliesslich in dieser stattlichen Form.

Laserpitium latifolium L. Zwischen Bodenwald und Ruine Bodman, noch nicht blühend.

Anthriscus nitida Garcke. Waldrand und Gebüsch im oberen Teil des Gütletals bei Bodman. — Ein pflanzengeographisch bemerkenswerter Fundort insofern, als diese praealpine Pflanze bisher aus dem Bodenseegebiet nicht bekannt war.

Chrysosplenium alternifolium L. Graben im Gütletal, feuchter Waldboden nächst der Bodenburg mit Waldmeister.

Hippuris vulgaris L. In Menge i. einem Altwasser a. See b. Bodman.

Pirus aria Ehrh. Wald im Gütletal mit *P. torminalis* Ehrh.

Aruncus silvester Kostel. Frauenbergwald.

Ulmaria filipendula J. Hill. Wiesen zwischen Bodman und Ludwigshafen, wo die Pflanze auch von Jack gefunden wurde.

Genista tinctoria L. Frauenbergwald.

Cytisus nigricans L. Am Fusse des Frauenbergs.

— *sagittalis* Koch. Waldrand bei Bodenwald gegen Langenrain.

Tetragonolobus siliquosus Roth. Wiese zwischen Bodman u. Espasingen. (Einziger Standort, den ich bei Bodman kenne).

Coronilla emerus L. Bei Bodman sehr verbreitet, auch in einem Wäldchen zwischen Espasingen und Ludwigshafen.

Hippocrepis comosa L. Gütletal bei Bodman, Wäldchen zwischen Espasingen und Ludwigshafen.

Vicia hirsuta Koch. Nicht häufig im Getreide bei Bodman und Ludwigshafen.

— *tetrasperma* Mönch. Bei Bodman mit der vorigen.

Lathyrus vernus Bernh. (*Orobis vernus* L.). Frauenbergwald.

— *niger* Bernh. (*Orobis niger* L.) Wald im Gütletal.

Primula farinosa L. Sumpfwiesen im Gütletal.

Gentiana utriculosa L. **f. ramosa** und **f. simplex**. Beide in ihrem Habitus auffallend verschiedenen Formen wachsen auf dem Wollmatinger Ried nebeneinander. Bei der forma ramosa ist der Stengel von der Basis an reichlich verzweigt, so dass die Pflanze einen buschigen Wuchs hat, bei f. simplex ist der schlanke Stengel einfach und die Blüten stehen traubig angeordnet, seltener wenig verzweigt.

Solanum dulcamara L. Grabenrand zwischen Bodman und Mooshof. Jack erwähnt als Merkwürdigkeit von Kreuzlingen „Pflanzen mit dreiteiligen Blättern mit seitlich spiessförmig abstehenden Ohren“. Solche nebst halbspiessförmigen und sogar dreizähligen Blättern sind aber neben ganzrandigen doch wohl überall bei unserer Pflanze anzutreffen? Die abnorm gebildeten Blätter sind in der Regel unter den oberen, also jüngeren Blättern zu finden.

Myosotis palustris Roth. **var. memor** Kittel. Im Gütletal a. Gräben. **var. strigulosa** Rchb. Wollmatinger Ried. **f. gracilis** Bön. Wiesen b. Bodman. **f. lancifolia** Beck. Mooshof nächst Bodman.

— *intermedia* Lk. **var. gymnosperma** Beck. Wollmatinger Ried.

Scrophularia alata Gilib. var. β *Neesii* Wirtg. Strassengraben zw. Bodman und Espasingen.

Alectorolophus alectorolophus Sterneck. susp. medius Sterneck.

Häufig auf den Seewiesen bei Bodman. Diese Pflanze, die man vielleicht nur als Varietät bezeichnen sollte, ist bei Jack in der Bezeichnung *Rhinanthus major* Rchb. inbegriffen, verdient aber sicher eine Absonderung. Die Pflanzen von Bodman stimmen mit solchen aus Oberösterreich (leg. Niederecker), die ich aus Sternecks Herbar besitze, ziemlich gut überein.

- **medius Sterneck $\times$ minor Wimm. et Grab. = A. Brigantinus¹ mh. nov. hybr.** Da bei Bodman *A. medius* und *A. minor* häufig beisammen wachsen, wollte ich mir die Gelegenheit nach einem Blendling derselben zu suchen umsoweniger entgehen lassen, als der Bastard *A. eumajor* $\times$ *minor* bereits an mehreren Standorten nachgewiesen wurde. Es gelang mir auch 4 Individuen zu finden, die ich für die genannte Kombination halten muss. Stengel 29—34 cm hoch, Stengelglieder 4—8 cm lang, viel länger als die Blätter. Seitenäste 2 bis 4, fast alle erst im Anfangsstadium der Entwicklung, nur beim grössten meiner Exemplare, bei dem aus jeder Blattachsel des Stengels ein Ast entspringt, sind die beiden obersten Äste bereits $4\frac{1}{2}$ cm lang und tragen je eine gut entwickelte Blütenknospe. Die Stengelteile sind nach oben viel weniger behaart als bei *A. medius*, aber etwas mehr als bei *A. minor*, unterwärts deutlich gestrichelt. Interkalärblätter fehlen. Die unteren Zähne der Deckblätter sind zugespitzt, etwas nach vorn gebogen und beträchtlich länger als die oberen; Grösse der Blumen die Mitte haltend zwischen *medius* und *minor*; Röhre fast ganz im Kelch steckend, wenig gebogen. Unterlippe den Schlund nicht verschliessend. Oberlippe mit dunkelblauem Zahn²; dieser von verschiedener Länge und Gestalt, bald breit abgestumpft, bald spitz endigend, immer aber an seiner Basis auffallend breit. Kelch auf seinen Breitseiten kahl, auf den Schmalseiten ziemlich dicht mit weisslichen Gliederhaaren besetzt (viel stärker, als dies hier und da auch bei *A. minor* vorkommt). Nur ca. $\frac{1}{4}$ des Pollens fertil. Samen unentwickelt.

¹ Von lacus Brigantinus = Bodensee.

² Der Deutung meiner Pflanze als *A. minor* var. *vittulatus* Gremli steht ein Teil der oben angegebenen Charaktere direkt entgegen; auch ist der Oberlippenzahn mitunter so lang als bei typ. *A. medius*, was bei *A. vittulatus* doch kaum vorkommt. Den Ausschlag gab übrigens die Pollenuntersuchung, der ich allerdings aus naheliegenden Gründen nur 2 Blüten opfern wollte. (Über Untersuchung des Pollens hybrider Pflanzen vergl. z. B. A. Jencic, Österr. bot. Zeitschrift, 50 Jahrg. Nr. 1).

Orobanche caryophyllacea Sm. (*O. Galii Duby*). In Menge auf einer nassen Wiese nächst der Stockachmündung (mit *Phragmites communis*!). **var. strobiligena Rchb.**

Salvia glutinosa L. Gütletalwald.

Thymus chamaedrys Fr. Wiesen zwischen Bodman und Mooshof. (Jack gibt speziell für das Bodenseebecken keinen einzigen Standort an).

Melittis mellisophyllum L. Sehr verbreitet an Waldrändern bei Bodman, Wäldchen zwischen Espasingen und Ludwigshafen.

Stachys recta L. Spittelsberg bei Ludwigshafen.

— *silvatica* L. f. **bracteata (Beck)**. Gebüsch am Weg zur Marienschlucht bei Bodman.

Plantago lanceolata L. **var. sphaerostachya Wimm. et Grab. f. eriophora Hoffm. Link.** Häufig auf Wiesen bei Bodman.

Campanula pusilla Hke. Nach Jack (Flora p. 110) wurde diese Pflanze „am Wege zwischen Kargeck und Bodman“ von Hirth entdeckt. Ich selber sah dort an Molassefelsen eine Campanula in nichtblühendem Zustande, die ich als *C. pusilla* notierte, ohne dass ich damals Jacks Angabe schon kannte. Ich nahm leider keine Belegexemplare mit. Erst zuhause erfuhr ich durch die Lektüre der überaus sorgfältigen und wichtigen Arbeit von Eichler, Gradmann und Meigen¹ die pflanzengeographische Bedeutung der Pflanze. Meigen wird wohl den ihm von mir genau bezeichneten Standort gelegentlich aufsuchen und wie ich sicher glaube, das Vorkommen dieser alpinen Art nächst Bodman bestätigt finden. — Noch eine andere Campanula-Art, nämlich

— **trachelium L.** notierte ich als bei der Kirche auf dem Frauenberg vorkommend. Jack führt diese Pflanze für sein Gebiet überhaupt nicht auf, doch wohl nur infolge eines Versehens?

— *patula* L. f. *punctata* Wallr. Wiesen am Spittelsbergfuss zw. Espasingen und Ludwigshafen.

— *glomerata* L. f. *longifolia* Wallr. Wiesen beim Bahnhof Reichenau.

Galium aparine L. **var. Vaillantii DC. pro. sp. f. fallax nov. f.** Äcker bei Ludwigshafen. Stachelchen des Blattrands nach vorwärts, nur am unteren Teile des Blattes einzelne Stachelchen nach rückwärts gebogen.

Sambucus racemosa L. Waldsaum am Weg zur Marienschlucht.

Petasites albus Gärtn. Waldschlucht im Gütletal.

¹ Eichler, Gradmann u. Meigen, Ergebnisse der pflanzengeographischen Durchforschung von Württemberg, Baden und Hohenzollern, I. 32.

- Bellidiastrum Michelii* Cass. Sehr verbreitet bei Bodman längs des unteren Waldsaums, z. B. ausser den bei Jack angegebenen Standorten hinter dem Friedhof Bodman bis ins Gütletal und darüber hinaus. (Häufig mit *Alnus viridis*!)
- Senecio aquaticus* Huds. Wiesen zwischen Bodman und Mooshof.
— *paludosus* L. In Phragmitesbeständen zwischen Bodman und Ludwigshafen.
- Cirsium lanceolatum* L. var. **silvaticum** Tausch. (*nemorale* Rchb.). Ziemlich häufig auf einem Waldschlag zwischen Bodenburg u. Bodenwald.
- Cirsium arvense* L. var. **argenteum** Vest. Gütletal.
— *rivulare* Lk. Wiesen rechts von der Strasse Bodman-Espasingen in ungeheurer Menge, häufig auf Sumpfwiesen im Gütletal, Wiesen am See bei Bodman gegen Ludwigshafen.
- Leontodon hastilis* L. α *glabratus* Koch und β *hispidus* L. Beide bei Bodman, z. B. auf Wiesen am Fusse des Frauenbergs mit Übergängen zu einander. — α . für die Bodenseegegend von Jack, jedoch nicht von Seubert-Klein (1905) erwähnt.
- Tragopogon pratensis* L. var. *orientalis* L. So ziemlich auf allen Wiesen b. Bodman u. b. Bodenwald u. zwar in grosser Menge.
- Hypochoeris radicata* L. var. **hispida** Peterm. Waldwiese zwischen Espasingen und Ludwigshafen.
- Prenanthes purpurea* L. Frauenbergwald.
- Crepis biennis* L. var. *lodoviciensis* Bess. Wiesen bei Bodman häufig, z. B. am Fusse des Frauenbergs bis ins Gütletal.
— *praemorsa* Tausch. Sumpfwiesen am Waldsaum bei Bodman.
— *paludosa* Mönch. Verbreitet bei Bodman auf Sumpfwiesen, z. B. am Waldsaum hinter dem Schloss, neben dem Weg zur Marienschlucht und im Gütletal.
- Hieracium pilosella* L. subsp. **subvirescens** N.P. Auf Schutt zwischen Bodman und Mooshof.
— *cymosum* L. ssp. *cymosum* α . *genuinum* 1. *normale* NP. Im Wald bei der Ruine Bodman, Waldrand und Wiesen im Gütletal.
— *Florentinum* All. ssp. **assimile** N.P. Übergang H. Zizianum-Florentinum). Am Damm zwischen Festland und Insel Reichenau ziemlich häufig. Nach Zahn neu für Baden!
— *Zizianum* Tsch. ssp. *Zizianum* (Tsch.) N.P. Mit der vorhergehenden Pflanze und ebenfalls häufig.
— *silvaticum* L. ssp. **exotericum** Jord. f. **nemosum** Jord. Frauenbergwald.
ssp. **gentile** Jord. Waldsaum hinter dem Friedhof b. Bodman.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1905-1910

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Gross L.

Artikel/Article: [Zur Flora des Badischen Kreises Konstanz. \(1906\) 69-83](#)